

„Null-Variante“ macht überhaupt keinen Sinn

B 212NEU Ausschuss für Gemeindeentwicklung diskutiert aktuelles Meinungsbild

GANDERKESEE/LO – Ob die Plannungen für das letzte Teilstück der B212neu noch geändert werden können, darüber gehen die Meinungen auseinander. Einig aber sind sich die meisten politischen Vertreter der Region, dass im Zuge der Bundesstraßen-Trassierung eine Entlastungsstraße für Delmenhorst auf Ganderkeseeer Gebiet, die bereits unter dem Stichwort Entwicklungssache für böses Blut zwischen den Nachbar-Kommunen gesorgt hat, auf gar keinen Fall in Frage kommt.

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung hatte die Verwaltung gebeten, ein Mei-

nungsbild einzuholen. Das soll nun auf der öffentlichen Ausschusssitzung, die am Donnerstag, 19. August, um 18 Uhr im Rathaus beginnt, diskutiert werden.

Zweifel an Änderung

Eine Bundes- oder Landesstraße als Ortsumgehung für Delmenhorst könne auch gegen den erklärten Willen Ganderkesees gebaut werden, zerstörte Landrat Frank Eger in seiner schriftlichen Stellungnahme die Illusion, Ganderkesee könne eine solche Trasse aus eigener Kompetenz verhindern. Allerdings stehe der Gemeinde im Fall des Fal-

les der Klageweg offen. Dass die von Delmenhorst und Ganderkesee gleichermaßen abgelehnte städtische Trassenvariante, die Gegenstand des Raumordnungsverfahrens war, tatsächlich noch zugunsten der verkehrsoptimierten Nordvariante (VoN) geändert wird, hält Eger für sehr unwahrscheinlich. Diese Variante war, wie berichtet, von einer Bürgerinitiative ausgearbeitet worden. Sie soll die Verkehrsbelastung minimieren, die Delmenhorst durch die B212neu zusätzlich droht.

Der Bundestagsabgeordnete Holger Ortel (SPD) hält die VoN-Variante durchaus noch

für realisierbar. Er werde sich nur dann für die Aufnahme der Südvariante in den Bundesverkehrswegeplan einsetzen, wenn der Rat der Gemeinde Ganderkesee einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, teilte Ortel Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas mit. Die FDP-Abgeordnete Angelika Brunkhorst (MdB) leitete lediglich eine Mitteilung des Bundesverkehrsministeriums weiter, wonach für die genaue Linienbestimmung der neuen Bundesstraße noch kein Zeitplan genannt werden könne.

Die Landtagsabgeordneten Christian Dürr (FDP) und

Ansgar Focke (CDU) machten in ihren Stellungnahmen gegenüber der Gemeinde deutlich, dass das letzte Teilstück auf jeden Fall gebaut werden müsse. Eine „Null-Variante“ mache überhaupt keinen Sinn.

Nicht nur Naturschutz

Bei der Trassenwahl, so Dürr, sollten nicht nur naturschutzfachliche Belange, sondern auch die Belange der Menschen Berücksichtigung finden. Eine Westumgehung Delmenhorsts gegen den Willen Ganderkesees werde es auf keinen Fall geben, so die beiden Abgeordneten.

*NWE Ganderkesee
18.8.2016*